

Bibliothek der Sprachenkunde



Praktische Grammatik

Polnischen Sprache

für den Selbstunterricht.

Von

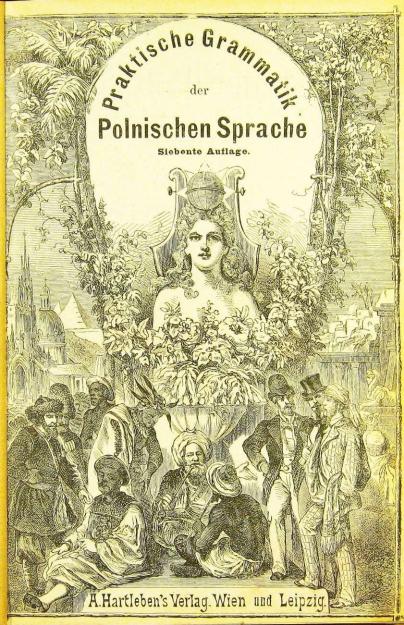
B. Manassewitsch.

Siebente Auflage,



A. HARTLEBEN'S VERLAG





Kunst der Polyglottie.

Eine auf Erfahrung begründete Anleitung

jede Sprache

in kürzester Zeit und in Bezug auf

Verständnis, Konversation und Schriftsprache

durch Selbstunterricht sich anzueignen

Siebenter Teil:

Die polnische Sprache.

Von

B. Manassewitsch.

Siebente, umgearbeitete Auflage.

Wien und Leipzig.

A. Hartleben's Verlag.

(Alle Rechte vorbehalten-

Muning

Praktische Grammatik

der

Polnischen Sprache

für den Selbstunterricht.

Theoretisch-praktische Sprachlehre für Deutsche

auf grammatischer und phonetischer Grundlage; mit zahlreichen Übersetzungsaufgaben und Lesestücken mit durchgehender interlinearer deutscher Übersetzung, Gesprächen,
Polonismen, Sprichwörtern etc. samt einem kurzgefaßten
deutsch-polnischen Wörterbuche.

Von

B. Manassewitsch.

Siebente, umgearbeitete Auflage.



Wien und Leipzig.

A. Hartleben's Verlag.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Vorrede.

Obschon das Königreich Polen seit fast einem Jahrhundert nicht mehr als politischer Staat existiert, seine selbständige Verfassung durch die radikale Teilung vom 24. October 1795 völlig vernichtet ist, die Regeneration des schwergeprüften polnischen Volkes durch das Misstrauen und die Befürchtungen der interessierten Mächte durch die härtesten Massregeln gehemmt wird, fährt die polnische Sprache fort, einen dominierenden Einfluss auszuüben, entfaltet sie unter den missgünstigsten Lebensbedingungen eine bewundernswerte Kraft und Frische und schlingt als unzerreissbares Band das polnische Element fest aneinander. Als der hervorragendste Zweig des westslawischen Sprachenstammes, behauptet die polnische Sprache nicht allein das Terrain, das sie zur Zeit des Unterganges der polnischen Herrschaft inne hatte, sondern weist selbst nicht unerhebliche Fortschritte auf: Die Bevölkerung der unterworfenen polnischen Distrikte hält treu an ihrer Sprache fest, während die polnische Litteratur sich in einem stets zunehmenden Wachstum befindet. Der Grund dieser Erscheinung, die jeder, der das Wesen eines fremden Volkes und dessen heiligstes Gut, seine Sprache, ehrt, freudig begrüssen muss, ist, was auch die Gegner des Polentums zur Rechtfertigung ihrer drakonischen Gesetze sagen mögen, einzig und allein in der inneren Kraft, in der unerschütterlichen Vitalität der polnischen Sprache zu suchen. Die Polen hatten das Glück. als sie von ihrer politischen Höhe sanken, schon eine Sprache mit einer Litteratur zu besitzen, die an Vollkommenheit und Gediegenheit den kultiviertesten Sprachen zur Seite gestellt

Schweden, n., Szwecya schwedisch, szwedzki Schweiz, f., Szwajcarya Schweizer, m, Szwajcar; -rin, f., Szwajcarka schweizerisch, szwajcarski Sebastian, m., Sebastyan Sibirien, n., Syberya, Sybir sibirisch, sybirski Siebenbürgen, n., Siedmiogrod Sigismund, m., Zygmunt Spanien, n., Hiszpania Spanier, m., Hiszpańczyk; f., Hiszpanka spanisch, hiszpański Spree, f., Sprowa, Sprea Stallupönen, n., Stołupiany Stargard, n., Starograd Steiermark, f., Styrya Stephan, m, Stefan Stettin, n., Szczecin Theodor, m., Teodor, Bogdan Theophil, m., Bogumił, Teofil Theresia, f., Teresa Thomas, m., Tomasz Thorn, n., Toruń Türke, m., Turek, Turczyn; -kin, f., Turczynka

Türkei, f., Turcya türkisch, turecki Ukraine, f., Ukraina Ulrich, m., Ulryk Ungar, m., Węgrzyn, Węgier; -rin, f, Wegierka ungarisch, węgierski Ungarn, n., Wegry Ursula, f., Urszula Valentin, m., Walenty, Walck Vincenz, m., Wincenty Warschau, n., Warszawa Warschauer, m., Warszawianin, -rip, f., Warszawianka warschauisch, warszawski Weichsel, f., Wisła Wenzel, m., Wacław Westfalen, n., Westfalia Westindien, n., Indye zachodnie Wien, n., Wieden Wiener, m., Wiedeńczyk; - rin, f., Wiedenka Wilhelm, m., Wilhelm Wilhelmine, f., Wilhelmina Wolhynien, n., Wołyń Zacharias, m., Zacharyasz Zürich, n., Zurych